

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bedeutung der Durchbruchstäle für den Menschen

Ganz kurz und mehr andeutungsweise seien noch einige anthropogeographische Auswirkungen der geschilderten Durchbruchstäle gekennzeichnet; denn so klein diese sind, so wichtig sind sie in einzelnen Fällen für den Menschen. Dies läßt sich in einleuchtender Weise gleich an den beiden letzten Beispielen, dem Durchbruch des Inn bei Schärding und der Donau bei Ottensheim, darlegen.

In beiden Fällen finden wir stromaufwärts weite Auen, von Seitenarmen und Altwässern durchzogen, die bis heute der Überschreitung des Stromes die größten Hindernisse bereiten. Um so größer ist daher von Natur aus die verkehrsgeographische Bedeutung jener Stellen, wo sich der Strom zum erstenmal zu einem einheitlichen, verengten Bett zusammenschließt, ohne daß hier aber beiderseits steil ansteigende Gehänge den Zugang behindern.

Schärding und Ottensheim sind naturgegebene Brückenorte. In Ottensheim besteht freilich nur eine Überfuhr, Schärding besitzt aber schon von altersher eine Brücke, deren Anlegung durch die aus dem Inn aufragenden Granitklippen, auf die man die Pfeiler aufsetzen konnte, besonders erleichtert war.

Außer der günstigen Verkehrslage verlockten an diesen Stellen vor allem die nach allen Seiten abfallenden, vom Gegenufer durch den Strom abgeschnittenen Granitkuppen zur Besiedlung, da sie nicht nur leicht zu verteidigen waren, sondern auch Schutz vor Überschwemmungen boten.

Auch beim isolierten Kollerbichl am Beginn des Wschachdurchbruches deutet der Ortsname Purgstall auf eine alte Anlage im Bereich dieser wohlgeschützten Kuppe hin. Man weiß auch von einer alten Befestigung zu erzählen, von der aber heute keine

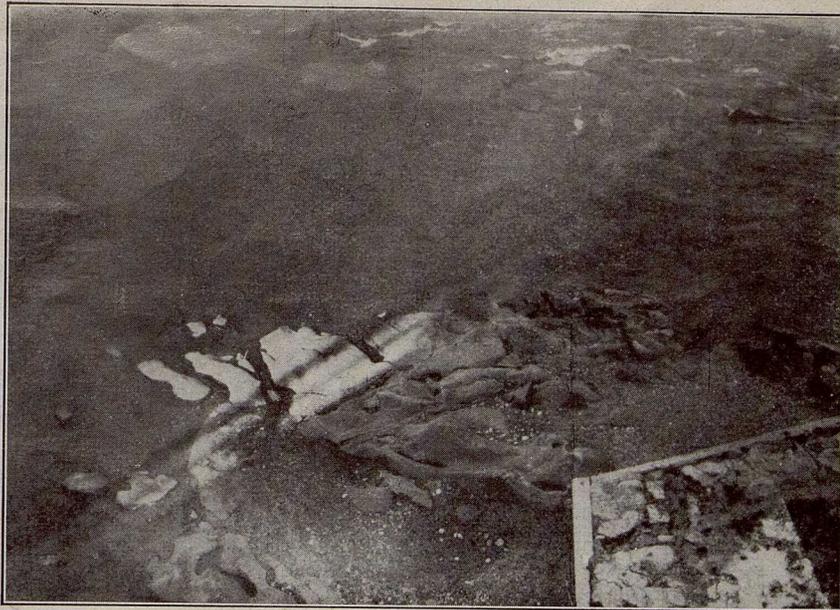


Bild 25. Granitklippe im Inn mit aufgesetztem Pfeiler der Schärddinger Brücke

Spuren mehr zu entdecken sind. Der Schutz vor Überschwemmungen ist an diesen Stellen um so wichtiger, als gerade die Einengung der Wasserläufe in den Durchbrüchen zu verheerenden Stauhochwässern Veranlassung gibt. Dies zeigt sich nicht nur an der Donau und am Inn, wo die Hochwässer ja bekannt sind, sondern auch an den kleineren Durchbruchstälen, vor allem bei der Wschach. Die Strasser-Mühle in der Ortschaft Purgstall verzeichnet eine Anzahl von Hochwassermarken, die 4—5 m über

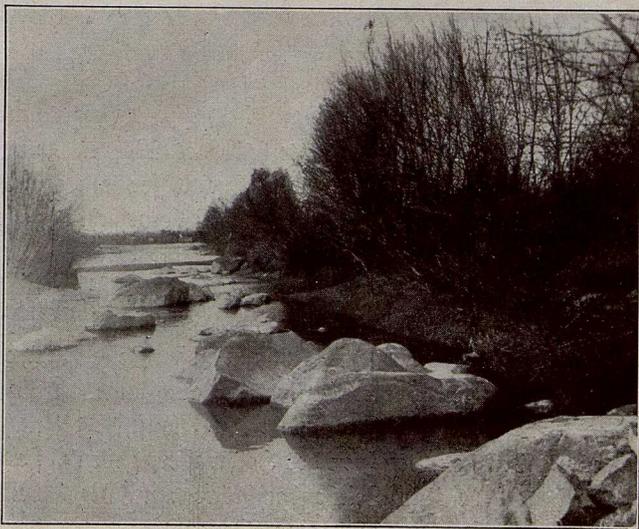


Bild 26. Granitklippen am rechten Innufer bei km 17,6 s. Schärdding